

22.03.-05.04.23	Information	Bäume & Sträucher richtig pflanzen	Ausgabe 6	Autorin: Karin Weber
-----------------	-------------	---------------------------------------	-----------	----------------------

BUND Naturschutz Ortsgruppe Neunkirchen am Brand und Umgebung

Wilde Blumen für wilde Bienen

Viele Wildbienenarten sind durch die Zerstörung natürlicher Lebensräume und die mit einem hohen Pestizideinsatz verbundene industrielle Landwirtschaft vom Aussterben bedroht. Zum Schutz der Wildbienen kann jedoch jede Einzelne beitragen. Wenn Sie zum Beispiel einen Garten haben, empfiehlt es sich, eine kleine sonnige Ecke Wildblumenwiese anzulegen. Hierfür gibt es im Fachhandel Samenmischungen heimischer Sorten, die an die Bedürfnisse von Wildbienen angepasst sind. Wildbienenwiesen sollten Sie frühestens ab Juni und dann auch nur zweimal im Jahr mähen. Das Mahdgut sollten Sie danach entfernen.

Ranken-Glockenblumen, Kornblumen oder Blaukissen eignen sich ebenfalls hervorragend für den Wildbienenschutz. Wildbienenarten wie Masken- und Pelzbienen bevorzugen auch blühenden Lauch, Zwiebeln, Rosen- und Grünkohl im Gemüsegarten. Auch auf Balkonen oder Fensterbänken lassen sich in Töpfen bzw. Pflanzkästen die bei Woll- und Pelzbienen und den Hummeln beliebten Kräuter wie Salbei, Zitronen-Thymian oder Bohnenkraut aufziehen. Wildbienenarten besiedeln auch sogenannte Insektenhäuser oder andere künstliche Nisthilfen. Je vielfältiger das Angebot an Nistmöglichkeiten und Futterpflanzen ist, desto größer die Chance, dass sich verschiedene Insektenarten ansiedeln.

Generell sollten Sie im Garten auf Pestizide verzichten. Die darin enthaltenen Chemikalien töten nicht nur Wildbienen, sondern auch viele andere Insekten.

Eine weitere "Bienenhilfe" ist auch das Stehenlassen verblühter Stauden im Herbst. Im Winter bieten sie den Insekten Unterschlupf.

Karin Weber CO- Vorsitzende BN OG Nk.u.U.



Foto K.Weber_ Ackerhummel